

Adalbert Ludwig Balling

ES GIBT VIELE WEGE ZU GOTT – EINER FÜHRT ÜBER DIE BERGE

*Potpourri interessanter Gedanken
Sprichwörter und Aphorismen –
Wegweisende Chancen
zum Glücklich-Werden
Journal einer Leserratte
Journal des Alltags*

*Herausgegeben von Studiendirektor
Reinhart Urban*

*Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2022*

*Titelbild: Latsch / Südtirol; Farbfoto: Adalbert Ludwig Balling
Umschlag II: Farbfoto: Reinhart Urban
Umschlag III: Farbfoto: Andreas Rohring
SW-Foto zur biographischen Skizze des Autors: Reinhart Urban*

*Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:*

*Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.*

ISBN 978-3-96940-342-6

Copyright (2022) Engelsdorfer Verlag Leipzig

*Alle Rechte beim Autor Adalbert Ludwig Balling
Hauptstraße 1, 86756 Reimlingen, Tel. 09081-2970-114
All rights reserved*

*Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier*

www.engelsdorfer-verlag.de

16,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| <i>Vorwort des Herausgebers</i> | 9 |
| <i>Vor-Worte zur Einführung</i> | 11 |
| <i>Frere Alois Löser wurde in Nördlingen geboren</i> | 13 |
| <i>Als Dr. Marianne Koch 90 wurde</i> | 15 |
| <i>Jeder Mensch ist ein Geschenk aus Gottes Hand</i> | 17 |
| <i>Wer um den Frieden betet, bittet um Glück für alle</i> | 19 |
| <i>Nicht müde werden, das Gute zu tun</i> | 21 |
| <i>Fünf Direkt-Aussagen von Papst Franziskus</i> | 25 |
| <i>Auch das Warten muss man erst erlernen</i> | 27 |
| <i>Was Prominente dazu meinten</i> | 27 |
| <i>Was andere dachten und schrieben in Zeiten des Umbruchs</i> | 29 |
| <i>So wahr mir Gott helfe!</i> | 33 |
| <i>Vom Privileg – einen kranken Vater zu haben</i> | 35 |
| <i>Luise Rinsers mutige Worte</i> | 37 |
| <i>Die Welt ist Gottes so voll</i> | 39 |
| <i>Von der heilenden Kraft der Harmonie</i> | 41 |
| <i>Liebe gedeiht dort am besten, wo man sie weiterschenkt</i> | 45 |
| <i>Eine Irokesenmutter an ihren verstorbenen Sohn</i> | 51 |
| <i>Die papierne Klagemauer des Lyrikers Günter Kunert</i> | 53 |
| <i>Rabindranath Tagore – Musiker, Maler und Poet</i> | 57 |
| <i>Als sich die Tage auf den Weg machten</i> | 59 |

| | |
|--|-----|
| <i>Gibt es Direkt-Kontakte zu den „Armen Seelen“?</i> | 61 |
| <i>Da gab der Affe dem „Verstorbenen“ einen Kuss</i> | 63 |
| <i>Man muss die Menschen schön finden</i> | 65 |
| <i>Schweigend lernten sie sich kennen</i> | 67 |
| <i>Lasst uns zur Freundlichkeit gehen</i> | 69 |
| <i>Wissenswerte Anekdoten humorvolle Episoden</i> | 71 |
| <i>Humor hinter Klostermauern</i> | 82 |
| <i>Auch Ordensleute schmunzeln gern</i> | 88 |
| <i>Auch das Warten muss man erst lernen</i> | 98 |
| <i>Heilende Kräfte, die allen gut tun</i> | 100 |
| <i>Ausgewählte Sinnsprüche und Aphorismen</i> | 110 |
| <i>Blumen mit auf den Weg</i> | 121 |
| <i>Du bist wertvoller als du meinst</i> | 122 |
| <i>Was mir immer wieder Mut macht</i> | 123 |
| <i>„Da ist ein Traum, der uns träumt“</i> | 125 |
| <i>Angst essen Seele auf</i> | 127 |
| <i>Der Weise bleibt leise</i> | 128 |
| <i>Brich keine wilden Blumen</i> | 129 |
| <i>Weisheiten eines amerikanischen Psychotherapeuten</i> | 131 |
| <i>Gebet für meine Freunde</i> | 135 |
| <i>Sinnsprüche und Aphorismen berühmter Männer und Frauen</i> .. | 137 |
| <i>Wenn die Erde weint und jammert</i> | 140 |
| <i>Der Rosenkranz</i> | 144 |
| <i>Imkerin am Kölner Dom</i> | 146 |

| | |
|--|-----|
| <i>Pilger für Frieden und Versöhnung</i> | 148 |
| <i>Gebetsschule / Gespräche mit Gott</i> | 150 |
| <i>Gorbatschow: „Putin ist nicht Russland“</i> | 154 |
| <i>Humor – ein Problem in der Kirche?</i> | 156 |
| <i>Weisheiten in kurzen Sinnsprüchen</i> | 159 |
| <i>Ostereier, Osterhasen, Osterfreude</i> | 161 |
| <i>Arnold Stadlers biblische Sehnsüchte</i> | 163 |
| <i>NOAHS ARCHE und die Tiere der Bibel</i> | 166 |
| <i>Malerische Redensarten mit bildhaften Aussagen</i> | 176 |
| <i>Humorvolle lachen gern</i> | 182 |
| <i>Aus Briefen und Tagebüchern</i> | 183 |
| <i>Biblisches zu den Adventstagen</i> | 192 |
| <i>Der kleine Tannenbaum</i> | 196 |
| <i>Für Gott die Tür offen halten</i> | 203 |
| <i>Schmetterlinge fühlen sich leicht</i> | 203 |
| <i>Wortspielerisches Querdenken nicht ohne Humor</i> | 207 |
| <i>Meditative Anregungen aus der Bibel</i> | 213 |
| <i>Es gibt viele heilende Kräfte</i> | 217 |
| <i>Wir wollen derer gedenken, die vor uns waren</i> | 221 |
| <i>Das Weizenkorn und die Weintrauben</i> | 228 |
| <i>Der König, der Gott sehen wollte</i> | 230 |
| <i>Wie das Leben durch die Welt wanderte</i> | 232 |
| <i>Wie Indianer und Indios die Erschaffung der Sonne sahen</i> | 237 |
| <i>Schon fiel Sonnenlicht durch die Muschelschale</i> | 239 |

| | |
|--|-----|
| <i>Der Hirte und das Lamm</i> | 242 |
| <i>Was siehst du, Meister, wenn du auf das Wasser blickst?</i> | 243 |
| <i>Ein Scherenschnitt aus Schanghai</i> | 244 |
| <i>Geh zur Ameise und werde weise</i> | 246 |
| <i>Epilog</i> | 249 |
| <i>Das Herz eines Adlers</i> | 258 |
| <i>Herzlichen Dank</i> | 259 |
| <i>Biografische Skizze des Autors</i> | 262 |
| <i>Weitere Buchtitel von Adalbert L. Balling im Engelsdorfer Verlag, Leipzig</i> | 264 |

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Was machen die Bücher von Adalbert Ludwig Balling so lesenswert? Warum freuen wir uns, wenn wieder ein neuer Band von ihm erscheint; diesmal mit dem Titel „Es gibt viele Wege zu Gott – einer führt über die Berge.“

Der Untertitel gibt uns die Antwort: Der Autor „beschenkt“ uns wieder mit einem Potpourri, einer Fülle interessanter Gedanken, die seine Bücher nie langweilig werden lassen. Im Gegenteil, sie überraschen uns durch die Vielfältigkeit der angesprochenen Themen und der dabei aufgezeigten Standpunkte, die uns auf vielfältige Weise bereichern. Gleichzeitig geben sie uns Raum für eigene Gedanken. Sie sind immer auch Hoffnungs- und Mutmacher; richtunggebende Orientierungshilfen für die Leserinnen und Leser, denn sie geben im besten Sinne Lebenshilfe für das mitmenschliche Zusammensein.

Der Autor verknüpft in diesem Buch zahlreiche ausgewählte Aphorismen, Auszüge aus Lebensgeschichten früherer und moderner Zeiten und würzt sie mit humorvollen Anekdoten und interessanten und aufschlussreichen Ereignissen aus dem weltlichen und kirchlichen Bereich.

Die Beschreibung von Lebensweisheiten anderer Kulturen, sogar aus der Welt der Sprichwörter und Märchen, beschenkt zudem den Leser mit bereichernden Lebenserfahrungen weit über seinen persönlichen Erfahrungshorizont hinaus. Schließlich lässt der Autor auch eigene Erfahrungen aus seinem langen Leben aufschimmern, die für seine Leserinnen und Leser von bleibender Bedeutung sein können.

Mein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an den Autor für dieses neue Buch, welches dazu einlädt, vielleicht erst einmal

darin zu blättern, und dann erst dort mit dem Lesen zu beginnen, wo man zunächst hängen geblieben war – um sich anschließend immer wieder neu überraschen und erfreuen zu lassen.

Reinhart Urban
Studiendirektor

VOR-WORTE ZUR EINFÜHRUNG

Im Untertitel ist bereits alles angekündigt: Es handelt sich hier um ein Potpourri interessanter Gedanken, Sprichwörter und Aphorismen, aber auch um wegweisende Chancen zum Glücklich-Werden. Gleichzeitig ist es ein Journal aus dem Alltag; nämlich das Journal einer Leserate; also ein Vielerlei an Ideen und Hinweisen, nicht zuletzt zum Weiter-Denken und Weiter-Beherzigen.

Vieles wird nur an-gedacht – und dann den Leserinnen und Lesern überlassen. Vielleicht helfen uns dabei auch die aufmunternden Worte von Edith Stein: „Der Herr erwartet uns, um alle unsere Lasten auf sich zu nehmen. Zugleich lässt er uns sein Leben mit-leben; immer tiefer werden wir mit dem Herrn verbunden und in ihm mit all den Seinen. Und alle Einsamkeit nimmt ein Ende.“

Oder wir überdenken einen sehr wertvollen Hinweis von Carl Friedrich von Weizsäcker, der uns Christen sehr wichtige und tief sinnige Worte mit auf den Weg gab:

„Die Christen bewahren die einzige Wahrheit, die tiefer reicht als die Wissenschaft, auf der das Atomzeitalter beruht. Sie bewahren ein Wissen vom Wesen des Menschen, das tiefer reicht als die Realität der Neuzeit. Der Augenblick kommt unweigerlich, dass man, wenn das Planen scheitert, nach dieser Wahrheit fragen wird.“

So bleiben uns auch die Worte Jesu im Gedächtnis. Seine biblischen Aussagen altern nicht; seine Weisungen haben Ewigkeitswert, wenn wir unsere Gegenwart einbinden in die Zukunft; das heißt, wenn wir betend die Erde mit dem Himmel verknüpfen – die Zeit mit der Ewigkeit.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
an alle Leserinnen und Leser
Adalbert Ludwig Balling
Sommer 2022

NOTA BENE:

Es war leider nicht ganz zu vermeiden, dass manche Ideen und Gedanken, wenngleich in etwas anderer Form, sich an anderer Stelle wiederholen. Im Gesamttext des Buches sind solche Wiederholungen mitunter sogar angebracht. Dennoch bitte ich die Leserinnen und Leser um Verständnis bzw. Nachsicht. (ALB)

FRERE ALOIS LÖSER WURDE IN NÖRDLINGEN GEBOREN

Als Frere Roger Schutz 2005 in der Kirche von Taize / Frankreich (von einer irren Frau aus Rumänien) ermordet wurde, trauerten Millionen Menschen in der westlichen Welt. Papst Benedikt XVI. war zu dieser Zeit gerade auf dem Weltjugendtag in Köln; er zeigte sich sehr erschüttert.

Nachfolger von Roger Schutz als Oberer des ökumenischen Zentrums in Taize wurde Frere Alois Löser, der schon Jahre zuvor von Roger Schutz dazu ausersehen worden war. – Seitdem trifft sich Frere Alois jährlich (wie Roger Schutz es bereits getan hatte) für ein paar Tage in einem jeweils anderen Land mit vorwiegend ökumenisch interessierten Jugendlichen. Bei einem dieser Treffs machte er den Vorschlag, zum Salz der Erde zu werden:

„Wo wir Salz der Erde sind, können andere einen Geschmack am Leben, auch der Mitmenschen finden. Unser eigenes Leben bekommt einen Sinn, wenn durch uns das Leben derer, die uns anvertraut sind, schöner wird.

Frere Alois fuhr dann fort, auf unzählige Hindernisse zu verweisen, die sich durch uns in den Weg stellen. Dabei gelte es, sich daran zu erinnern: „Dass eine kleine Menge Salz genügt, um allem Geschmack zu verleihen. Durch das Gebet lernen wir, uns selbst mit dem Blick Gottes zu sehen; er sieht unsere Gaben und Fähigkeiten. Doch um den Geschmack des Salzes nicht zu verlieren, müssen wir uns mit Leib und Seele einsetzen und auf die Gabe Gottes in uns vertrauen.“

Interessant für uns alle ist der Lebenslauf des Frere Alois: Er wurde am 11. Juni 1954 in Nördlingen / Ries als Alois Löser geboren. Seine Eltern stammten aus dem Egerland. Seine Jugend

verbrachte er in Stuttgart. Der Gemeinschaft von Taize schloss er sich als katholischer Priester an, von Frere Roger schon damals so gewünscht – und seit langem auch als dessen Nachfolger vorgesehen.

Dietrich Bonhoeffer:

*Der Christ hat sein Betätigungsfeld
in der Welt. Da soll er anfassen
und mitschaffen und mitwirken;
da den Willen Gottes tun!
Und darum ist der Christ
kein resignierter Pessimist,
sondern einer, der freilich
von der Welt wenig erhofft
(die Welt vergeht),
der aber von Gott alles erhofft
und darum schon in der Welt
freudig, heiter und glücklich ist.*

Thomas von Aquin:

*Für Wunder muss man beten;
für Veränderungen muss man arbeiten.*

ALS DR. MARIANNE KOCH 90 WURDE ...

... gab sie der „Apotheker Umschau“ ein Interview über ihre Erfahrungen mit dem Älterwerden. Auf die Frage, ab wann man „alt“ werde, antwortete sie: Wenn jemand 35 wird und sagt, er habe genug gelernt und es ablehne, Neues dazu zu lernen oder sonstwie sich weigere, auf etwas neugierig zu sein – dann sei er in der Tat schon mit 35 senil in seinem Denken. Wenn aber einer mit 85 noch an vielem interessiert sei – an der Tagespolitik, an den modernen Wissenschaften, an Fernreisen usw. – dann würde sie, Frau Dr. Koch, diesen 85jährigen trotz der hohen Altersjahre noch für jung in seinem Denken halten ...

In ihrem neuen Buch „Alt werde ich später“¹ zitiert sie den Amerikaner Bel Kaufmann, der damals, als er 90 wurde, gesagt haben soll: „Ich bin zu beschäftigt, um alt zu werden. Wenn ich mal Zeit hab, werde ich mich hinsetzen und alt werden, aber jetzt habe ich noch viel zu tun!“

Auf die Frage, ob es denn jetzt in den späten Jahren gar nichts gebe, was sie vermisse, antwortete sie: Doch, sie vermisse „eine gewisse Leichtigkeit des Seins“ – Auch grüble sie heute mit 90 viel länger über alles nach. Auch verlasse Trauer einen im Alter nicht mehr so richtig. Der Verlust (Tod) von Menschen, die man gut gekannt habe, bleibe im Alter länger hängen ...

Auf das wöchentlich in Bayern 2 ausgestrahlte „Gesundheitsgespräch“ mit der inzwischen 90jährigen Dr. Marianne Koch freue sie sich noch allemal. Abschließend meinte sie: „Ich habe vor allem unheimlich viel Glück gehabt mit meinen Genen und mit

1 Dtv 2021 München

meiner Gesundheit. Da kann ich nur dankbar sein. Das ist aber kein besonderer Verdienst.“

Heraklit:

*Die Ewigkeit
ist ein vergnügtes Kind,
das Brett spielt;
Königsherrschaft
eines Knaben.*

Aischylos:

*Im Krieg ist die Wahrheit
das erste Opfer!*

Augustinus von Hippo:

*Königreiche ohne Gerechtigkeit
sind nichts anderes
als große Räuberbanden.*

**JEDER MENSCH
IST EIN GESCHENK
AUS GOTTES HAND**

*Geboren werden.
Mensch sein dürfen
und jedes Jahr zwölf Monate
älter werden, ist ein Geschenk.*

*Geburtstage sind dazu da,
für Vergangenes zu danken,
am Gegenwärtigen sich zu freuen
und für die Zukunft zu hoffen.*

*Meine Wünsche für diesen Tag
und für die vielen Tage
die noch folgen mögen:
Erfolg im Berufsleben,
Frieden mit den Nachbarn
Freude am Leben und
Dankbarkeit gegenüber Gott.*

*Jeder Mensch ist ein Geschenk;
ohne ihn wäre die Welt
ein Quäntchen düsterer,
um eine Nuance trostloser,
ein bisschen trauriger.*

*Jeder Mensch ist ein Original
geschaffen nach dem Bilde Gottes.
Jeden Menschen gibt's nur einmal;
jeder hat einmalige Chancen.*

*Ich wünsche dir
alles Gute und Schöne.
Ich bin froh und dankbar,
dass es dich gibt!
(Von Adalbert Ludwig Balling)*

**WER UM DEN FRIEDEN BETET,
BITTET UM GLÜCK FÜR ALLE**

*Gütiger Gott, wir sehnen uns danach,
miteinander in Frieden zu leben.*

*Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen,
wenn Versöhnung nicht möglich scheint
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*

*Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenützt wird, um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen -
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*

*Lehre uns, Herr, gerecht zu denken;
lass unsere Stimme laut vernehmbar sein
gegen jede Art von Gewalt und Unrecht.*

*

*Lehre uns, Herr, gerecht und fürsorglich miteinander
umzugehen und der Korruption zu widerstehen.
Schenke uns mutige Männer und Frauen,
die Wunden heilen und Hass und Gewalt ablehnen.
Lehre uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden,
um den Frieden zu fördern.*

*

*In welcher Sprache wir dich auch immer
als Friedensfürst bekennen,
lass unsere Stimme laut vernehmbar sein
gegen jede Art von Gewalt und Unrecht.*

*Ökumenisches Friedensgebet
für die Menschen in den nordischen Ländern
(Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland) -
im Januar 2022 verfasst von Sr. Mary Grace Sawe.
Missionsschwester vom Kostbaren Blut.*

NICHT MÜDE WERDEN, DAS GUTE ZU TUN

Die sogenannten Corona-Jahre (2020 / 2021 / 2022) waren für die gesamte Weltbevölkerung schwere und leidvolle Jahre. Hinzu kamen diverse politische und konfessionelle Probleme. Kein Wunder, dass Papst Franziskus wiederholt dazu Stellung genommen hat. Ein von einem englischen Journalisten herausgegebenes Buch mit lauter frei gesprochenen Antworten des Papstes trägt den Titel „Wage zu träumen!“ – Später, am 10. November 2021 (und immer wieder) sprach der Papst erneut und anschaulich über Liebe und Hass, über den Glauben und das Leben, über Gerechtigkeit und Frieden unter den Völkern, über Ethik und Moral, und zum Thema Bewahrung der Schöpfung. Wir bringen 20 dieser päpstlichen Kernbotschaften:

- (1) Manchmal streiten wir uns; das kommt vor.
Manchmal fliegen auch die Teller;
na gut, auch das kommt vor.
- (2) Das Gebet ist das Notenheft,
in dem die Melodie unseres Lebens spielt.
- (3) Das Alter ist keine Krankheit,
sondern ein Privileg.
- (4) Christus zu finden, bedeutet
Frieden im Herzen zu finden.

5) Nur Mut! Gib das Wenige, das du hast,
deine Talente und deinen Besitz –
und stelle es Jesus und deinen Brüdern
und Schwestern zur Verfügung.

(6) Wir müssen aufeinander –
und auf die Schwächsten unter uns achten.

(7) Immer ist der Krieg das Monster,
das sich im Wandel der Zeit verändert
und die Menschheit verschlingt.

(8) Das Leben ist keine Talentshow,
sondern eine Reise zu dem,
der uns liebt.

(9) Wie traurig ist es, geweihte Männer
und Frauen ohne Sinn für Humor zu sehen,
die alles so ernst nehmen.
Das Leben mit Jesus heißt, fröhlich sein!
Es beinhaltet die Fähigkeit,
der Heiligkeit diesen Humor zu geben.

(10) Warum werden wir im Himmel
Ungarisch sprechen? Weil es
eine Ewigkeit dauert, es zu lernen!
(So der Papst bei der Ankunft
auf dem Budapester Flughafen)